

# Ein großer deutscher Rechenmeister

## Zum 425. Todestag von Adam Ries

Wie oft wird dem logischen Ergebnis einer Rechnung nach der Satz „nach Adam Ries“ zugefügt. Mit dieser Bezeichnung der Richtigkeit einer Rechnung wurde der schon zu Lebzeiten berühmte und geliebte Adam Ries im besten Sinne des Wortes volkstümlich. „Nach Adam Ries“ rechnet jedoch heute kein Mensch mehr. Es würde bedeuten, auf einem mit Linien versehenen Tisch bzw. Tuch mit Hilfe von Rechensteinen oder Rechenplättchen gegliedert eine Rechnung „zu legen“. Dabei bedeuteten auf die Linien gelegte Fliegende Einer, Zehner, Hunderter usw. und zwischen den Strichen liegende Stäbchen Fünftiger, Fünfhunderter usw. Diese in Riesens 1522 erschienenen Buch „Rechnung auff der linihen...“ erläuterte Rechenmethode erlebte bis 1850 über 60 Auflagen. Bis weit in das 19. Jahrhundert hinein war diese Rechenmethode allgemein üblich. Mit ihr konnte man addieren, subtrahieren, multiplizieren und dividieren. Auch Prozente ausrechnen und Wurzeln ziehen war möglich.



Im Jahre 1492 wurde Adam Ries im wälschen Staffeln geboren. Als 17jähriger verließ Ries erstmals das Elternhaus. Während seiner Wanderjahre lernte er 1515 auch die Stadt Annaberg kennen. Zunächst in Erfurt gelehrt geworden, eröffnete er eine Rechen- und Buchhandlung in der Stadt Annaberg. Dort gab er seine ersten Rechenbücher als Rechenmeister. 1523 siedelte Adam Ries nach Annaberg um. Durch einen Erbschaft des Herzogs Georg der Bärtige erhielt er ab 1525 das Amt eines Rechen- und Buchschreibers und eröffnete in der Johannisgasse 23 eine Rechen- und Buchhandlung. Das Amt übernahm er für die 1521 gegründete Stadt Marienberg. 1532 wurde er in Annaberg zum Gegenschreiber und 1537 in Geyer zum Zehntner befördert. Adam Ries war damit ein höher Beamter des Feudaladels. Doch als ein Vertreter des fortschrittlichen Bürgertums hat er sein Ziel, „der gemeinen deutschen Nation seinen dyenstlich vermögen zu erwelen“ voll erreicht. Denunziationen ab seiner bauerfreundlichen Gesinnung und seiner überhörschen Anhängerschaft stand er ehrenhaft gegenüber. Daß Adam Ries aus solchen Anklagen seines sozialen Empfindens und seines ehrlichen Bestrebens, dem Volk zu dienen, keine persönlichen Schwierigkeiten erwachsen, ist seinen unentbehrlichen fachlichen Fähigkeiten geschuldet.

Als Adam Ries am 30. März 1559 in Annaberg verstarb, endete ein von Arbeit erfülltes Leben. Vielfältig sind die Ehrungen für diesen berühmten deutschen Rechenmeister. Die 1893 erstmals in Annaberg aufgestellte, von Prof. Robert Henze aus Dresden modellierte Büste, die in den 40er Jahren der sozialistischen Einschmelzung zum Opfer

fiel, soll als Sandsteinneubildung eine Renaissance erfahren. Das in der Zentralen Denkmalsliste der DDR genannte Wohnhaus des Rechenmeisters wird gegenwärtig als Museum eingerichtet, womit umfassende Rekonstruktionsmaßnahmen ihrem Ende entgegengehen. Ein Kollektiv der Fachschule für Gestaltung und Werbung Berlin entwarf die Innenraumkonzeption. Ein Raum soll die Lebensstationen von Adam Ries beinhalten; ein zweiter seine Rechenkunst und Rechenmethodik. Auch für anschauliche Sachzeugen ist mit den historisch getreuen Nachbauten eines Stachelrads, eines Astrolabiums und eines Höhen-

meßgerätes gesorgt. Die Exposition soll eine Darstellung der Entwicklung modernster Rechentechnik abschließen. Eine museale Bereicherung also, wenn am 30. März 1984 das erste und einzige Adam-Ries-Museum der DDR, das auch das gesamte zusammengetragene wissenschaftliche Archivmaterial beherbergen soll, eröffnet wird. Man kann sicher sein, daß der seit vier Jahren stattfindende Adam-Ries-Schülerwettbewerb demnächst in den Räumen des neuen Museums stattfinden wird. Eine Interessengemeinschaft des Kulturbundes der Kreisstadt Annaberg stellte Nachforschungen zur Person des Rechenmeisters an, erarbeitete eine Biografie und eine Dia-Serie. Für das am 31. März in Annaberg stattfindende wissenschaftliche Kolloquium wurde die Patenschaft übernommen.

Obwohl Adam Ries direkt keine eigenen Beiträge zur Weiterentwicklung der Mathematik geleistet hat, wird er von uns als ein überzeugender Rechenmethodiker und Humanist geehrt. Die große Bedeutung seines Schaffens liegt in der Popularisierung der arabischen Ziffern, dem Zehnersystem und dem Stellenwertrechnen. Ihm gebührt das Verdienst, mathematische Rechenprozesse in allgemein verständliche Formen gefaßt zu haben.



Das erste Hallensportfest im Bereich der Altersklassen II bis VI wurde am 19. Februar 1984 in TU-Regie in der Sporthalle Nöthnitzer Straße ausgetragen. Unter der bewährten Leitung von Heinz Altankirch wettfeierten die Sportler in den Disziplinen Sprinter-Dreikampf, Medizinballstoß, Dreierhopp, 2 000- und 5 000-m-Lauf.

## Hallenhandball-Nachlese

Bei der Endrunde um den Bezirksstudentenpokal im Hallenhandball am 14. Januar 1984 trafen unsere beiden Mannschaften als Titelverteidiger an. In keiner Phase der Turniere kamen Zweifel am Sieg unserer favorisierten TU-Kollektive auf, so daß die weiteren Teilnehmer „nur“ um den auch begehrten zweiten Platz spielten, da dieser ebenfalls nach zur Teilnahme an der zentralen DDR-Vorrunde berechtigt.

**Ergebnisse und Tabellen**

**Studentinnen:**

TU - PH Dresden	13:1
- IHS Zittau	12:2
- IHL Nossen	10:6
- Medak Dresden	9:5
1. TU Dresden	8:0 44:14
2. PH Dresden	4:4 16:24
3. IHL Nossen	4:4 21:15
4. Medak Dresden	4:4 19:21
5. IHS Zittau	0:8 14:36

**Studenten:**

TU - PH Dresden	13:12
- BA Freiberg	12:16
- PH Zwickau	19:18
- IS Senftenberg	9:8
1. BA Freiberg	6:2 64:54
2. TU Dresden	6:2 55:51
3. IS Senftenberg	5:3 51:42
4. PH Zwickau	3:5 53:59
5. HVV Dresden	0:8 45:62

**Studentinnen:**

TU - PH Dresden	14:8
- IHS Zittau	24:8
- IS Meißen	16:6
- OHS Dresden	15:9
1. TU Dresden	8:0 69:31
2. HVV Dresden	5:3 50:49
3. IHS Zittau	3:5 51:62
4. OHS Dresden	3:5 46:51
5. IS Meißen	1:7 42:64

tinnen und Studenten haben nun in Senftenberg bzw. Heidenau „den Plan erfüllt“. Beide Mannschaften allerdings mit Angstschweiß auf der Stirn: Die Männermannschaft schaffte im letzten Spiel erst 7 Sekunden vor Abpfiff den notwendigen Sieg (9:8) gegen Senftenberg; und die Frauenmannschaft begann gegen die PH Dresden mit einem 6:6-Unentschieden (im Bezirksfinale noch 13:1-Siegert!). Die Ergebnisse und Abschluss Tabellen der DDR-Vorrunde (Staffel 4):

**Studenten:**

TU - PH Dresden	13:12
- BA Freiberg	12:16
- PH Zwickau	19:18
- IS Senftenberg	9:8
1. BA Freiberg	6:2 64:54
2. TU Dresden	6:2 55:51
3. IS Senftenberg	5:3 51:42
4. PH Zwickau	3:5 53:59
5. HVV Dresden	0:8 45:62

**Studentinnen:**

TU - PH Dresden	6:6
- BA Freiberg	13:4
- TH Karl-Marx-Stadt	7:4
- IS Senftenberg	10:2
1. TU Dresden	7:1 36:16
2. TH Karl-Marx-Stadt	6:2 29:21
3. PH Dresden	3:5 19:27
4. BA Freiberg	2:6 21:26
5. IS Senftenberg	2:6 16:31

**Rehe**  
Die beiden ersten Mannschaften qualifizierten sich für die Halbfinalrunden am 14./15. 4. in Köthen. Gelöst könnte nun Kurs auf die Endrunde genommen werden. Viel Erfolg.

Ziel beider Handball-Auswahlmannschaften im Studentenpokal war das Erreichen der Halbfinalrunden, Studenten.



## Sport-Mosaik

**Basketball**  
Wir suchen für unsere Nachwuchsmannschaften Kinder, die am Basketball Freude haben oder gewinnen möchten. Die Größe spielt keine Rolle, eher schon ein wenig Ballerfahrung. Trainingszeiten sind Montag 16.30 Uhr für Schülerinnen der 8., 9. und 10. Klasse und Dienstag 15 Uhr für Schüler der 4., 5. und 6. Klasse, jeweils in der Halle 1 im Sportkomplex Nöthnitzer Straße.

Auch Schüler anderer Altersklassen können sich melden, da wir weitere Mannschaften aufbauen wollen.

**Hallenhandball**  
Drei Spieltege vor Saisonende steht die 1. Frauenmannschaft im Hallenhandball als Bezirksmeister fest. Interessanten sollten sich beide Heimspieltermine für die Aufstiegsrunde zur DDR-Liga vormerken: 14. April, 15.30 Uhr gegen Bezirksmeister Gera, und 28. April, 15.30 Uhr gegen Bezirksmeister Karl-Marx-Stadt.

**Federball**  
Durch zwei schwer erkämpfte Siege (7:4 und 8:3) sicherte sich unsere 1. Mannschaft im Federball, die im vorigen Jahr in die Bezirksliga aufgestiegen war, den Klassenerhalt.

## „Dresdner Nachrichten“ 4. März 1984

„Dem Kreisverein der Lokomotivführer wird am Sonnabend den 8. März Herr Johannes Freyberg, Assistent am physikalischen Laboratorium des Kgl. Polytechnikums, im Hörsaal des physikalischen Kabinetts genannter Hochschule einen durch Experimente erläuterten Vortrag über elektrische Lokomotivlampen halten.“

## 11. März 1984

Nur bemooste Häupter waren es, welche statt der jugendlichen Studenten am Sonnabend auf den Bänken des Hörsaales des physikalischen Kabinetts im Kgl. Polytechnikum dichtgedrängt saßen, um dem o.g. Vortrag... zu lauschen. Mit Hilfe verschiedener Experimente erläuterte der Vortragende... das Wesen der elektrischen Beleuchtung überhaupt und den Stand der elektrischen Lokomotivbeleuchtung im Besonderen. Er führte eine Kollektion von Glühlampfen und eine Bogenlicht-Lampe, wie sie im Polytechnikum zur Projektion von gewissen Objekten auf einem großen weißen Felde gebraucht wird, vor, und projizierte mit Hilfe der letzteren u. A. auch die leuchtenden Kohlenstäbe der Bogenlicht-Lampe, deren sinnreiche Konstruktion zur Regulierung der Entfernung der Kohlenstäbe er deutlich beschrieb und durch Zeichnungen erläuterte.

Die an eine elektrische Lokomotiv-Lampe zu stellenden Anforderungen müssen mit Rücksicht auf die Erschütterungen, welchen sie in der Praxis ausgesetzt ist, sehr hohe sein...

Der interessante Vortrag... fand den lebhaftesten Dank der Zuhörer, denen man es ansah, daß sie dergleichen Collegia nimmermehr schwänzen werden...

Im Stadtdirektor Dresden gesucht und gefunden von Dr. Karin Fischer, Sektion 02, Kustodie

## Trainingslager für Skihhasen

Für 80 Jugendliche und 13 Betreuer war das Winterlager in Johannegeorgsstadt für eine Ferienwoche ein Wintersportparadies. Fünf Skigruppen gingen früh in die Lappe oder an den Lithang, um das Ski-ABC unter Anleitung erfahrener Skilehrer zu meistern.

Mancher der Sportler staunte über sich selbst, wenn er ohne Sturz den Hang hinunterkam. Große Achtung ver-

dienten aber auch die Langläufer, die die Meter nicht zählten.

Zu einer Ganztagswanderung fuhren 17 Sportler zur Talsperre Sosa und 13 Langläufer nach Klingenthal/Mühlthalen. Unterwegs gab es Überraschungen, die die Anstrengungen des Langstreckenlaufes linderten, wie Lagerfeuer oder Schneeballschlacht.

Zu Höhepunkten im Trainingslager wurden natürlich die Wettkämpfe, wo jeder nach einmal zeigen konnte, was er in der vergangenen Woche gelernt hatte. Wichtig war nur, daß es allen Freude gemacht hat. In diesem Sinne „Ski Hell!“ für den nächsten Winter.

W. Czoch, Lagerleiter

## Anrechtsveranstaltungen

- Theateranrecht**  
Sonnabend, 7. April  
Großes Haus  
Casi fen tutte  
Dienstag, 17. April  
Großes Haus  
Die Einführung aus dem Serail  
Dienstag, 17. April, 18.00 Uhr  
Studiotheater  
Guten Morgen, Du Schöne (II)  
Mittwoch, 18. April  
Großes Haus  
Tosca

- Sonderanrecht**  
**1. Studienjahr/Filmklubanrecht**  
Dienstag, 17. April, 20.00 Uhr  
Hörsaal Barkhausenbau I/90  
Bildfilmparade  
Anrecht und begrenzter Freiverkauf: 1,50 Mark  
Jutastuch der Anrechtsabschnitte notwendig!

- Nachholveranstaltungen - Sonderführungen**  
**Staatliche Kunstsammlungen**  
Mittwoch, 11. April, 15.30/15.45 Uhr  
Sonderführung Grünes Gewölbe  
Teil 15 min. vor Beginn vor Albertinum  
Umtausch der Anrechtsabschnitte  
Jahreskarten nicht vergessen!

- Anrecht Filmklub**  
Dienstag, 10. April, 19.30 Uhr  
Kleine Bühne Rundkino  
„Frühlingsinfante“  
Anrecht und Freiverkauf: 1,50 Mark

- Sonderveranstaltungen**  
Freitag, 13. April, 19.30 Uhr  
Mensa Mommsenstraße  
TU-Frühlingsball  
Eintritt: 6 Mark  
Mehre Sonderausgang)  
Kartenverkauf über die FDJ-GOs und  
begrenzter Kartenverkauf in der  
Kartverkaufskasse des ZSK

## Aus dem Veranstaltungsplan des Zentralen FDJ-Studentenklubs

### Wirtschaft im Gespräch/ Diskutiert: Absolventeneinsatz

— Anrechtsveranstaltung —  
Sonnabend, 14. April, 19.30 Uhr  
Tanz mit Gruppe und Diskothek  
Eintritt: 4,60 Mark

### FDJ-Studentenklub „Neue Mensa“

- Donnerstag, 5. April, 20.30 Uhr  
Laise Töne  
Rockmusik ohne Kraftstrom!  
Musikanten pur!  
Gruppe „Judekreiz“  
Kammerkonzert einer Rockband  
auf Akkustikinstrumenten  
Eintritt: 4,05 Mark  
Freitag, 6. April, 19.00 Uhr  
Rockmusik mit „Judekreiz“ und  
„Rock n' Roll-Orchester“ Magdeburg  
Eintritt: 5,05 Mark  
Neue Veranstaltungsreihe im KNMI  
„Zu Besuch im Diszland -  
Disko ist hier unbekannt!“  
Sonnabend, 14. April, 19.00 Uhr  
Eintritt: 3,05 Mark  
Sonntag, 15. April, 10.00 Uhr  
Diszi-Frühstücken mit Kied und Kegel  
Eintritt: 2,55 Mark  
Foyerdisko:  
2., 4., 9., 16. 4., jeweils 20.00 Uhr  
Eintritt: 1,10 Mark

### FDJ-Studentenklub Spirale

- (Klub der AG-Veranstaltungen)  
Mittwoch, 4. April, 20.00 Uhr  
Kulturweitstreit - Sektion 15  
Sonnabend, 7. April, 19.30 Uhr  
Tanz mit Gruppe  
Eintritt: 4,10 Mark  
Mittwoch, 11. April, 20.15 Uhr  
Porträt: „Emerson, Lake and Palmer“  
Schallplattenvortrag von G. Schmiedel

### Bauvortrag

- Eintritt: 1,05 Mark  
Freitag, 13. April, 20.15 Uhr  
Klassische Gitarrenmusik  
Schulze/Nassler  
Sonnabend, 14. April, 19.00 Uhr  
Disko  
Eintritt: 1,60 Mark  
Sonntag, 15. April, 19.00 Uhr  
Klubbetrieb  
Dienstag, 17. April, 20.15 Uhr  
Gitarrenkonzert im Duo  
Uwe Kropinski und Jürgen Heckel  
(Bajazzo)  
Eintritt: 4,55 Mark  
Mittwoch, 18. April  
BMK  
(geschlossene Veranstaltung)  
19. bis 23. April geschlossen

### FDJ-Studentenklub der Sektionen 05/06/22

- (Kellerklub)  
Dienstag, 3. April, 20.15 Uhr  
Probleme der Absolventenvermittlung  
- Diskussionsabend mit  
Dipl.-jur. D. Wolf  
Donnerstag, 5. April, 20.15 Uhr  
Neues aus dem wissenschaftlichen  
Gerätebau der AdW  
- Nachholung des im März  
ausgefallenen Vortrages von  
Dr. Haschke, Berlin  
Dienstag, 10. April, 20.15 Uhr  
Lieder von und mit der Gruppe  
„Brennpunkt“  
Donnerstag, 12. April, 20.15 Uhr  
Doppelkuppelturnier mit Freisen  
Dienstag, 17. April, 20.15 Uhr  
Wählerforum mit Prof. Schaler,  
Sektion Chemie  
Diskotheken:  
4., 7., 11., 18., 25., 31. 4.  
jeweils 19.30-24.00 Uhr  
Eintritt: 1,10 Mark

### FDJ-Studentenklub der Sektion 07

- (Gagarinstraße 12, 8. Etage, D-Flügel)  
Mittwoch, 4. April, 19.00 Uhr

### Ulf Hutschenreiter erzählt von seiner Mittelmeerreise

- Diavortrag, Teil II  
Eintritt: frei  
Mittwoch, 11. April, 18.00-24.00 Uhr  
Skatturnier  
Eintritt: 2,- Mark  
Diskotheken:  
5., 12., 19., 26. 4., jeweils 20.00 Uhr  
Eintritt: 1,- Mark

### FDJ-Studentenklub der Sektion 09

- (Güntzklub)  
Montag, 2. April, 20.30 Uhr  
Montagstreff  
Volkskunst: Thema Basteln  
Eintritt: 1,- Mark  
Mittwoch, 4. April, 20.00 Uhr  
Disko mit „Käpt'n Brass und 1. Offizier“  
Eintritt: 1,50 Mark  
Sonnabend, 7. April, 20.00 Uhr  
Jazz-Rock mit Gruppe  
„Handarbeit“ (Potsdam)  
Eintritt: 3,50 Mark  
Montag, 9. April, 19.00 Uhr  
Filmklub in der Reihe  
„Der besondere Film“ präsentiert  
„Andrej Rubljow“ von Tarkowski  
(Die Geschichte eines Ikonenmalers)  
Eintritt: 1,- Mark  
Mittwoch, 11. April, 20.00 Uhr  
Disco mit „Oldie-Disco“  
Eintritt: 1,50 Mark  
Donnerstag, 12. April, 20.30 Uhr  
Jazz mit „Lotos“ (Halle)  
Eintritt: 2,99 Mark  
Dienstag, 16. April, 20.30 Uhr  
Montagstreff  
Lyrik mit Musik  
Eintritt: 2,- Mark  
Mittwoch, 18. April, 20.00 Uhr  
Disko  
Eintritt: 1,50 Mark

### FDJ-Studentenklub der Sektion 10

- (Gagarinstraße 12, 8. Etage, A-Flügel)  
Mittwoch, 4. April, 19.30 Uhr

### Zu Gast im Klub: Ein Maskenbildner des Theaters

- Sonnabend, 7. April, 19.30 Uhr  
Schubade,  
die studentische Nachtanzbar  
(mit Programmteil)  
Mittwoch, 11. April  
Klubbetrieb für Euch  
(Musik, Spiele und Bier)  
Mittwoch, 18. April, 19.30 Uhr  
Wirtschaft im Gespräch  
Ein Wirtschaftsjournalist beantwortet  
Eure Fragen  
Diskotheken:  
3., 4., 10., 17., 24., jeweils 19.30 Uhr

### FDJ-Studentenklub der Sektion 11

- Budapester Straße 22  
Dienstag, 3. April  
Klubbetrieb  
Diavortrag und  
Folklore aus Lateinamerika  
Eintritt: 0,50 Mark  
Dienstag, 10. April  
Klubbetrieb mit Diavortrag  
„Höhlen- und Karstforschung  
in der DDR“  
Eintritt: 0,50 Mark  
Dienstag, 14. April  
Klubbetrieb  
Diskotheken:  
4., 7., 11., 18., 25., 31. 4.  
Eintritt: 1,- Mark

### FDJ-Studentenklub der Sektion 20

- Aquarium  
Leningrader Straße 21  
Jeden Sonnabend, 7., 14., 21., 28. April,  
21.00-01.00 Uhr  
Disco  
Eintritt: 1,10 Mark  
Einlaß: 20.30 Uhr  
Kartenvorverkauf jeweils Freitag  
in der Zeit von 16.00-16.30 Uhr  
in der L 21, Zi. 113/114